Regelmäßige Termine

Sonntag	10:00 Uhr **Gottesdienst**
	Jeden 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl
Dienstag	19:00 Uhr **Bibel-/Gebetsabend**
Freitag	19:30 Uhr **Jugendtreff**

Regionale Termine

07.04.23	**Abendmahlsgottesdienst Predigt: Hans Krumbacher** (10:00 Uhr)
10.04.23	**Auferstehungsgottesdienst Predigt: Hans Krumbacher** (10:00 Uhr)
16.04.23	**Familiengottesdienst Predigt: Hans Krumbacher** (10:00 Uhr)
23.04.23	**Familiengottesdienst Predigt: Othniel Erdei** (10:00 Uhr)
30.04.23	**Familiengottesdienst Predigt: Hans Krumbacher** (10:00 Uhr)
07.05.23	**Abendmahlsgottesdienst Predigt: Hans Krumbacher** (10:00 Uhr)
14.05.23	**Familiengottesdienst Predigt: Hans Krumbacher** (10:00 Uhr)

Impressum

Freikirche Gemeinde Gottes
Rielasingerstr. 1, 78224 Singen

Leitungsteam:

Hans Krumbacher	Mobil: 015 777 827295
Leiter/Pastor:	E-Mail: h.krumbacher@gmx.de
Johann Siegel	Mobil: 0157 3573 7181
Ältester/Diakon:	E-Mail: siegelj-m@gmx.de
Gyözö Korsos	Mobil: 015209406077
Ältester:	E-Mail: korsosestera@gmail.com
Erdei Othniel	Mobil: 017647130824
Jugendleiter:	E-Mail: othniel.erdei@web.de

Mehr Infos auf der Webseite: ***www.gego-singen.de***

Bankverbindung

Gemeinde Gottes Singen	Sparkasse Singen-Radolfzell
Konto-Nr.: 3308277	Bankleitzahl 692 500 35
IBAN: DE77 6925 0035 0003 3082 77	BIC: SOLADES1SNG
E-Mail: info@gego-singen.de	Internet: www.gego-singen.de

Gemeindeblatt

Freikirche Gemeinde Gottes

Singen

„Am folgenden Tag sieht Johannes Jesus auf sich zukommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Und Johannes bezeugte und sprach: Ich sah den Geist wie eine Taube vom Himmel herabsteigen, und er blieb auf ihm. Und ich kannte ihn nicht; aber der mich sandte, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Der, auf den du den Geist herabsteigen und auf ihm bleiben siehst, der ist's, der mit Heiligem Geist tauft."

(Johannes 1,29.32.33)

März & April 2023

Liebe Geschwister und Freunde der Gemeinde, Jesaja sieht JESUS als den leidenden Messias und schreibt treffend in Jesaja 53,5:

„Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden."

„Die Strafe liegt auf Ihm" Es ist Jesus Christus, der Sohn des ewigen Gottes, der allein fähig war, uns zu erlösen, zu tun, was kein Mensch, kein Engel, kein Cherub tun konnte. Er ist uns hier vor die Seele gestellt in der tiefsten Niedrigkeit, voller Schmach, Jammer, Schmerzen und Verachtung, zwischen Übeltätern am Fluchholz hängend. Warum ist Er denn in solcher Tiefe?

Die Strafe liegt auf Ihm. Welche? Deine und meine. Die Strafe, die wir hätten erleiden müssen ohne Ihn. Alle Qualen nach Leib und Seele, die wir an Ihm sehen, sind unsere Qualen - bis zum Tode, noch mehr, bis zum Gottverlassensein; das ist ewige Verdammnis!

Sie liegt auf Ihm. Wer hat sie Ihm denn aufgelegt? Wunderbare Liebe Gottes zu uns. Seiner Gerechtigkeit musste Genüge geschehen, und der Sohn, in gleicher Liebe zu uns, nahm die Schuld und Strafe der Sünde auf sich, für uns. Die Schuldenrechnung ist zwar da, aber sie ist quittiert; es ist ein großer Unterschied zwischen quittierten und nichtquittierten Rechnungen.

„Auf daß wir Frieden hätten" Das Schuldbewusstsein nimmt den Frieden der Seele fort, und es gibt in der Welt, dieses höchste Gut zu ersetzen; kein Reichtum, keine Ehre noch Ruhm ist imstande, Seelenfrieden zu geben und ohne ihn sind wir unglückliche Menschen.

Gott aber will die Menschen glücklich sehen, will ihnen diesen Frieden geben. Er kann es aber nicht, wenn der Mensch nicht glaubt an Seine Liebe, an die Stellvertretung Jesu Christi, an die Versöhnung durch Sein Blut. Wenn er nicht glaubt, dass seine Strafe auf Jesum liegt. Dem Unglauben ist kein Friede verheißen, sondern nur dem, der da glaubt.

Darum glaube an Ihn, der den Frieden am Kreuz auf Golgatha hergestellt hat, bei dessen Geburt die himmlischen Heerscharen sangen: „Frieden auf Erden". Er ist der Friedefürst und gibt Seinen Frieden allen denen, die an Ihn glauben. Durch den Glauben haben wir Vergebung in Seinem Blut. Sind aber die Sünden vergeben, da strömt Sein Friede in unsere Seele wie Meereswellen und macht uns glücklich und selig.

„Durch Seine Wunden sind wir geheilt" Sind wir. Das ist Gegenwart. Der Prophet sagte das, im Geist stehend unter dem Kreuz, als vereint mit denen, die das Lamm Gottes anschauten in dem Glauben: „Für mich verwundet, damit ich geheilt würde." Irrte er sich? O nein, denn das Blut Jesu und Seine Heilskraft reichte auch rückwärts bis zu ihm, ja bis zum ersten Menschen, dem schon von Ihm als dem Schlangentreter etwas gesagt war.

Sind wir geheilt? Bist du geheilt? Hast du Frieden mit Gott? Frieden im Herzen, weil deine Schande heil wurde durch Seine Wunden? Wenn nicht, warum nicht? Warum zauderst du, Ihn als Heiland und Erlöser anzunehmen? Hältst du das Irdische so fest, das doch einst vergeht wie Schaum? Wenn wir geheilt sind, das heißt, wenn wir Vergebung der Sünden und Frieden mit Gott haben, so sind wir damit noch nicht vollkommen, noch nicht vollendet. Manche Schwachheit, Übereilung und Anfechtung wird noch kommen. Aber für alle diese Dinge ist immer wieder diese Heilkraft da, die Wunden, das Blut Jesu Christi, er macht uns immer wieder rein von aller Sünde.

Das ist unsere Freude, unser Lobgesang. Dem Herrn sei ewig Dank für Seine Erlösung.

Du bist teuer erkauft durch das Blut Jesu, damit du ein Leben für Gott lebst. Dieses Leben in Gott ist ein Abenteuer fürs ganze Leben. Wir werden geformt, beschnitten, geschleift und für den Dienst zurecht gestutzt, damit wir die Liebe Jesu immer besser unseren Mitmenschen vermitteln können. Du bist nicht gerettet um Däumchen zu drehen oder dich mit den idischen Dingen zu beschäftigen. Nein, Gott möchte jeden Seiner Kinder zu einem brauchbaren Gefäß machen, damit Er durch uns geehrt und verherrlicht wird.

Gott zu dienen, ist etwas Wunderbares, wenn wir begreifen, was es ist und wie Gott dabei durch uns wirkt. Für Jesus Christus zu arbeiten, kann so belebend und aufregend wie Hanggleiten sein, oder es kann belastend und ermüdend werden. Natürlich brauchen wir Methoden, um Gott zu dienen, aber wir dürfen nicht vergessen, dass Methoden nur funktionieren wegen der hinter ihnen stehenden Prinzipien. Lediglich eine Methode zu übernehmen, weil sie bei einem anderen funktioniert hat, ohne vorher nach den dahinterstehenden Prinzipien zu fragen, das hieße, Kompass und Ruder zu missachten und sich im stürmischen Meer des Dienstes hilflos treiben zu lassen.

Gott will nicht, dass wir als Diener in irgendwelche Rollen schlüpfen. Vielmehr möchte er, dass unser Dienst seine Grundsätze verwirklicht. Darüber schrieb Paulus in Philipper 2,13: »Denn Gott ist es, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken, zu seinem Wohlgefallen.«

Christlicher Dienst findet statt, wenn göttliche Hilfsquellen,vermittelt durch liebende Kanäle, zu Gottes Verherrlichung auf menschliche Bedürfnisse treffen.

Die Art des Dienstes, von der diese Definition spricht, wird am besten durch die in Apostelgeschichte 3,1-9 geschilderte Begebenheit illustriert.

Hier finden wir die vier grundlegenden Elemente des Dienstes. Petrus und Johannes sahen einen Menschen in großer Not; er war physisch lahm und geistlich tot. Indem sie das Mitleid Christi offenbarten, teilten sie ihm die Kraft Gottes mit, und er wurde völlig geheilt und fand zum wahrhaftigen Glauben an Christus. Gott wurde verherrlicht, es war Gelegenheit gegeben, das Evangelium zu verkündigen, und zweitausend weitere Menschen vertrauten auf Christus (Apg 2,41; 4,4).

Wenn wir – du oder ich – Jesus Christus dienen (und dies in der gottgemäßen Weise bzw. nach dem Vorbild der Apostel tun wollen), müssen wir erstens persönlich die göttlichen Hilfsquellen kennen, zweitens voll Mitleid die menschlichen Nöte wahrnehmen und drittens Kanäle für Gottes mächtige Hilfsquellen werden, damit viertens Gott allein dadurch verherrlicht wird. Wenn Gott verherrlicht wird, kann der Heilige Geist wirken und Christus zu denen bringen, die ihn kennenlernen müssen. Indem Petrus einen erreichte, bot sich ihm die Gelegenheit, die Massen zu erreichen.

Kennst du Gott persönlich und die wunderbaren Hilfsquellen, die uns durch Jesus Christus zur Verfügung stehen? Bist du bekümmert wegen der Bedürfnisse anderer, sodass du nach Wegen suchst, ihnen zu helfen? Hast du Mitleid wegen ihrer Nöte? Bist du bereit, ein Kanal der göttlichen Herrlichkeit zu sein?

Herzliche Grüße,

Hans Krumbacher, Pastor.